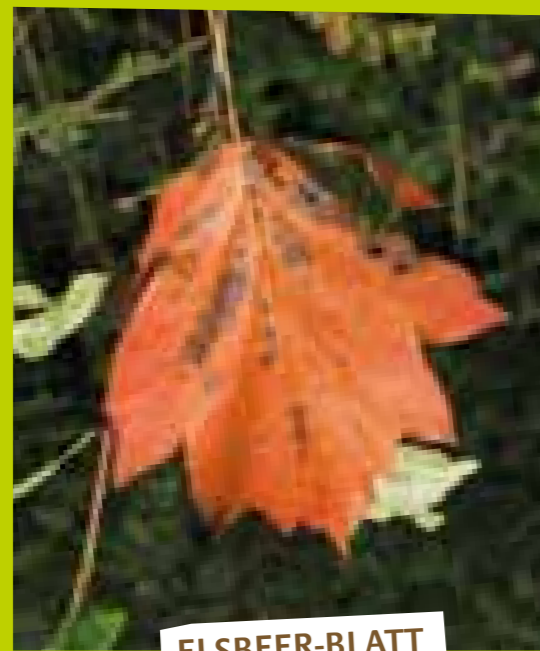


Eichenmischwälder



EICHENRINDE



ELSBEER-BLATT



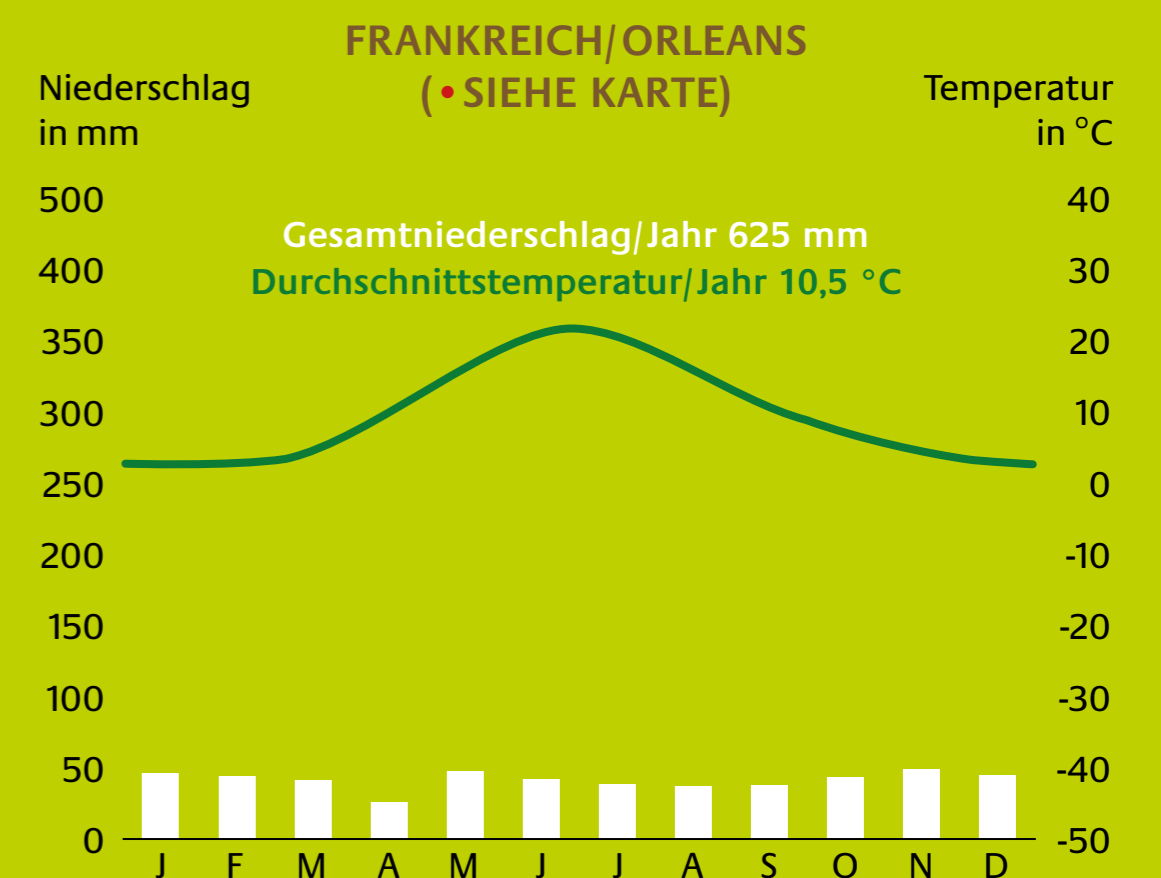
HIRSCHKÄFER



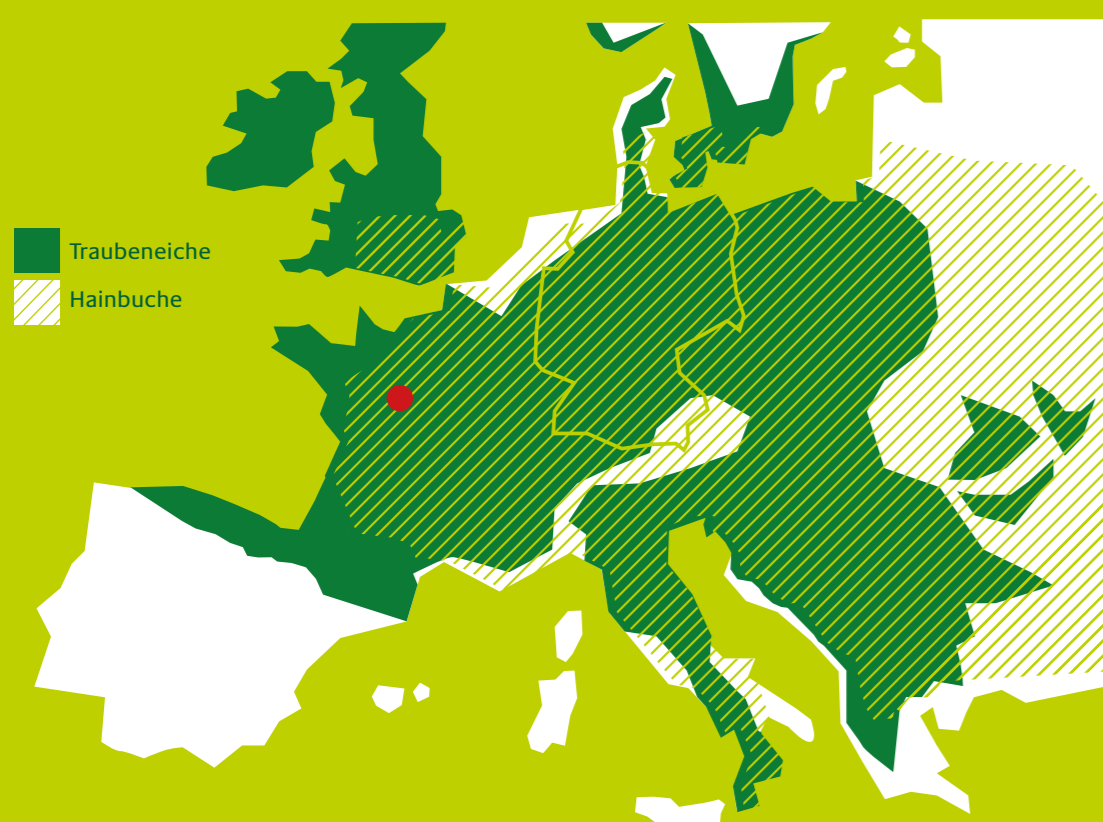
EICHELHÄHER



HUNDSROSE



VERBREITUNG IN MITTELEUROPA



EICHENMISCHWÄLDER

wachsen dort, wo die Schattbaumart Buche aus standörtlichen, aus arealgeografischen oder aus Gründen der historischen Waldnutzung fehlt. Je nach Klima, Lage und Boden dominieren die Stiel- oder Traubeneiche sowie in sehr warmen Lagen auch die Flaumeiche. Häufigere Begleitbaumarten sind Hainbuche, Linde und Ulme, typisch auch das Vorkommen seltener Baumarten wie Elsbeere und Wildbirne.

KLIMA

Eichenwälder kommen unter sehr unterschiedlichen Klimabedingungen vor, von nemoral bis submediterran, von ozeanisch bis subkontinental. Für das Gedeihen von Eichen ist lediglich eine ausreichend lange Vegetationszeit erforderlich, damit die Eicheln ausreifen können. Eichenwälder gibt es deshalb vor allem im Tief- und Hügelland.

EIN KOOPERATIONSPROJEKT VON:



www.sdw.de



www.worldforestry.de



www.lwf.bayern.de



www.vti.bund.de



www.obg.uni-bayreuth.de

IMPRESSUM:

Posterserie „Wälder der Welt“: 1. Buchenwälder, 2. Eichenmischwälder, 3. Au-, Sumpf- und Bruchwälder, 4. Bergwälder, 5. Tropische Feuchtwälder, 6. Tropische Trockenwälder, 7. Mangrovenwälder, 8. Boreale Wälder. Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Herausgeber: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Meckenheimer Allee 79, 53115 Bonn, www.sdw.de. Konzeption: SDW Landesverband Bayern e.V., Ludwigstraße 2, 80539 München, www.sdw-bayern.de. Fotos: © ald Infolisten-Bonn, Institut für Nachhaltigkeitsforschung, G. Aas/Östg., L. Albrecht, W.A. Bagohr, D. Stahl/BV, N. Wimmer. Gb. Mooring/BV. Fotolia.com: T. Dietrich, C. Eder, K. Jähne, Jessica Illenhorst, A. Morath, S. Thiemeyer. Shutterstock.com: H. Fuchs, Wikimedia: Först, Hahnburger, Haynold, Kulac, A. Salo. Quellen: www.climate4diagrams.com